

Newsletter 14/2011

Inhalt:

1. Herbsttagung am 03./04.11.2011 an der Universität Leipzig
 2. Einladung zur Mitgliederversammlung am 03.11.2011 an der Universität Leipzig
 3. Initiative „Keine Bildung ohne Medien!“
 4. Bericht vom 4. Magdeburger Theorieforum
 5. Publikationen aus der Sektion
 6. Personalien
 7. Verschiedenes
-

1. Herbsttagung der Sektion am 3./4. November 2011 an der Universität Leipzig

Die Herbsttagung 2011 findet zum Thema „*Methodologie und Methoden der medienpädagogischen Forschung*“ an der Universität Leipzig am Lehrstuhl von Bernd Schorb statt. Ziel der Tagung ist es, sowohl einen Überblick über aktuelle Problem- und Fragestellungen als auch über die methodischen Innovationen, Designs und Techniken zu geben, mit denen die Medienpädagogik auf aktuelle mediale Entwicklungen und damit verbundener Aneignungs- und Handlungsformen reagiert.

Tagungsprogramm und Anmeldung: siehe <http://www.uni-leipzig.de/mepaed/dgfe-tagung/>

Es haben sich bereits über 50 Kolleginnen und Kollegen angemeldet. Im Rahmen der Herbsttagung wird am 3. November zum ersten Mal der *Promotionspreis Medienpädagogik* verliehen.

Das **Doktorandenforum**, das wie üblich im Vorfeld der Haupttagung durchgeführt wird, beginnt am 3. November um 10.00 Uhr. Es bietet – neben der bestehenden Online-Plattform – die Möglichkeit zum fachlichen und persönlichen Austausch. Vorgestellt werden wieder aktuelle Promotionsprojekte, weiterhin stehen forschungsmethodische Fragen und Herausforderungen im Zentrum. Die Nachwuchswissenschaftlerinnen und

-wissenschaftler freuen sich wie immer über rege Teilnahme auch von etablierten Akteuren.

2. Einladung zur Mitgliederversammlung am 03.11.2011

Die nächste Mitgliederversammlung findet am 3. November 2011 von 18.00 bis 19.30 im Rahmen der Herbsttagung 2011 der Sektion Medienpädagogik an der Universität Leipzig statt (Zentrum für Medien und Kommunikation, Emil-Fuchs-Straße 1).

Der Sektionsvorstand lädt alle Mitglieder zur MV herzlich ein; auch Gäste sind willkommen!

Vorschlag des Vorstands zur **Tagesordnung**:

1. Verständigung über die Tagesordnungspunkte
2. Annahme des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung (Berlin, 23. März 2011; siehe Newsletter Nr. 13/2011: www.dgfe.de/sektionen/sektion-12-medienpaedagogik.html)
3. Würdigung des Kollegen Werner Sesink (er wurde im WS 2010/11 pensioniert)
4. Bericht des Vorstands
5. Tagungen
 - Thema und Ort der Herbsttagung 2012 der Sektion
 - Infoaustausch zum nächsten DGfE-Kongress „Erziehungswissenschaftliche Grenzgänge“ im März 2012 in Osnabrück
6. Auswertung des Berliner Kongresses und Überlegungen zur Perspektive der Initiative „Keine Bildung ohne Medien!“ aus Sicht der Sektion
7. Publikationswesen und Öffentlichkeitsarbeit
 - Thema für das Jahrbuch 10
 - Vertragsbedingungen seitens VS Verlag
 - Website der Sektion
8. Verschiedenes

Petra Grell, Heinz Moser, Horst Niesyto
(Sektionsvorstand)

3. Initiative „Keine Bildung ohne Medien!“

Am 22. Juli 2011 fand in Ludwigshafen ein Treffen der Initiative statt, um über die Weiterarbeit der Initiative zu beraten. Das Protokoll zum Treffen ist auf der mixxt-Plattform der Initiative unter "Foren" zugänglich (<http://keine-bildung-ohne-medien.mixxt.de/>; Anmeldung auf der Plattform notwendig).

Aktuell erschien die **Ergebnisbroschüre zum Medienpädagogischen Kongress** in Berlin: siehe <http://www.keine-bildung-ohne-medien.de/>). Die Broschüre wurde auf der Grundlage eines partizipativen Prozesses erstellt: Arbeit einer Redaktionsgruppe, Feedbackmöglichkeit für die AG-Moderatoren/innen und die Koordinationsgruppe des Berliner Kongresses sowie Teilnehmer/innen des Treffens in Ludwigshafen. Die Broschüre ist eine wichtige Grundlage, um in den kommenden Monaten die zentralen Anliegen des Medienpädagogisches Manifests, ihre Konkretisierung und Weiterentwicklung auf dem Berliner Kongress und die Vorschläge zur Umsetzung weiter bekannt zu machen und in einzelnen Themenfeldern Kampagnen zu planen und durchzuführen.

Auf der **Mitgliederversammlung der Sektion am 3. November** in Leipzig sollte beraten werden, wie sich die Sektion künftig an der Initiative beteiligt. Die Sektion Medienpädagogik gehört zu den Erstunterzeichner-Organisationen des *Medienpädagogischen Manifests* (2009); viele Mitglieder der Sektion beteiligten sich aktiv an der Vorbereitung und Durchführung des *Medienpädagogischen Kongresses* im März 2011 in Berlin. Die Orientierung auf ein breites Bündnis mit den anderen Erstunterzeichner-Organisationen und weiteren Einrichtungen hat sich grundsätzlich bewährt und sollte auf der inhaltlichen Grundlage der bildungspolitischen Forderungen fortgesetzt werden, wie sie aktuell in der Ergebnisbroschüre zum Berliner Kongress formuliert sind.

Am **17. November 2011** findet am Vorabend des GMK-Forum 2012 in Nürnberg ein **weiteres Treffen der Initiative** statt, um über Selbstverständnis, Zielsetzung und künftige Organisationsstruktur zu beraten und zu entscheiden. Informationen und vorbereitende Materialien hierzu finden sich ebenfalls in der mixxt-Plattform. Alle KollegInnen und Einrichtungen/Organisationen, die auch weiterhin die grundlegenden Anliegen der Initiative unterstützen möchten, sind herzlich eingeladen, am Treffen in Nürnberg zu teilzunehmen und sich aktiv einzubringen, auch mit Beiträgen auf der mixxt-Plattform.

Obgleich die bildungspolitischen Mühlen langsam mahlen, so zeichnen sich doch **erste Erfolge** ab. So sind z.B. in Baden-Württemberg in der Lehrerbildung in den künftigen mündlichen Abschlussprüfungen (1. Phase der Lehrerbildung) medienpädagogische Fragestellungen verbindlicher

Bestandteil in allen Fächern. Die neue grün-rote Landesregierung hob in ihrer Koalitionsvereinbarung deutlich den Bereich Medienkompetenzförderung hervor: „Insbesondere aus dem Alltag von Kindern und Jugendlichen sind das Internet und andere neue Medien nicht mehr wegzudenken. Medienerziehung muss deshalb in allen Bildungseinrichtungen auf die Tagesordnung. Dabei verstehen wir Medienpädagogik als Querschnittsthema in den Bildungsplänen, nicht als zusätzliches Fach. Deswegen muss Medienpädagogik als Querschnittsaufgabe auch bei der anstehenden Neustrukturierung der Lehramtsausbildung – ebenso wie in den verschiedenen pädagogischen Studiengängen und Ausbildungen – durchgängig und verbindlich berücksichtigt werden“ (S. 78).

Anfang Oktober 2011 stellte die Landesregierung Niedersachsen ein Konzept „Medienkompetenz in Niedersachsen - Meilensteine zum Ziel“ vor. Kultusminister Bernd Althusmann sagte: „Der Erwerb von Medienkompetenz ist für Kinder und Jugendliche aller Altersstufen wichtig, vom Kindergarten bis in die Berufsbildenden Schulen. Sie sollen von klein auf lernen, Medien entsprechend ihrer eigenen Ziele und Bedürfnisse einzusetzen. Unser Medienkonzept zeigt einen Weg auf, wie der Erwerb von Medienkompetenz nachhaltig in der niedersächsischen Bildungsarbeit verankert werden kann.“

(http://www.stk.niedersachsen.de/portal/live.php?navigation_id=1130&article_id=99449&psmand=6).

Deutlich wird, dass Hinweise auf die *Nachhaltigkeit* und *Breitenwirksamkeit* von Maßnahmen und die Notwendigkeit einer Mediengrundbildung vermehrt in Regierungserklärungen und Konzepte Eingang finden. Dies ist ein Erfolg der Initiative. Wir wissen aus vielen Erfahrungen: Gute Konzepte sind ein erster wichtiger Schritt. Im Hinblick auf die Umsetzung der Konzepte sind aber auch hinreichend Personal und Sachmittel erforderlich – hier wird sich in den Haushaltsberatungen der verschiedenen Parlamente zeigen, wie ernst es die Politiker/innen unterschiedlicher politischer Richtungen mit dem Satz meinen: „Bildung hat Priorität“. Notwendig sind weiterhin professionspolitische Aktivitäten und eine kritische Begleitung der bildungspolitischen Akteure/innen.

4. Bericht vom 4. Magdeburger Theorieforum

Am 8. und 9. Juli 2011 fand bereits zum vierten Mal das Magdeburger Theorieforum statt. Nachdem 2009 in diesem Rahmen „Die konstitutive Kraft der Medien“ thematisiert wurde und im letzten Jahr das Motto „Zeit, Medialität und Bildung“ lautete, war das aktuelle Forum ganz den „Positionen der Medienbildung“ gewidmet. Organisiert wurde das Theorieforum von Winfried Marotzki und Norbert Meder, deren Beiträge gleichzeitig als Rahmen für die Veranstaltung dienten.

So eröffnete Norbert Meder von der Universität Duisburg-Essen mit seinem Beitrag "'Das Medium' als die Faktizität der 'Wechselwirkung von Ich und Welt'" die Veranstaltung durch einen an Humboldt angelehnten philosophischen Blick auf Bildung als "Sich-Bestimmen" unter Bedingungen von Fremdbestimmung. Unter Verweis auf Hönigswald und Luhmann leitete er aus dem Wechselspiel von Selbstreferenz und Fremdreferenz und der Feststellung, dass Kultur stets mediale Kultur ist, die Erkenntnis her, dass "Kultur nur als Bildung performant wird und Bildung in der Performanz von Kultur medial ist". Insofern stelle (Medien-) Bildung die Grundlage zur Erhaltung der (Medien-)Kultur dar.

Daran anschließend präsentierte Ben Bachmair (London) anhand von Beispielen aus praktischen Medienprojekten mit Schülern einen neuen medialen Interaktions- und Bildungsraum unter dem Titel "Medienbildung und Kulturökologie, eine hilfreiche Diskussion gegen die Vernützlichung des Lernens". Mit Verweis auf Theo Hugs Überlegungen zur Integration der Alltagsressourcen von Kindern und Jugendlichen in die festen institutionellen Rahmen der Schule wurden anhand diverser Beispiele die Möglichkeiten des situierten Lernens beschrieben. Hier wurde die Kraft der Medien im Bildungskontext nicht etwa als Lerngegenstand, sondern als Kulturpraxis deutlich, die insbesondere auch Zugang zu den Lebenswelten der Schüler ermögliche, wenn sie Gelegenheit bekämen, sich selbst medial zu repräsentieren und zu orientieren. Das Handy als Medium und Alltagsressource der Schüler wird bei Bachmair zur Reflexionsebene sowohl für den Schüler als auch für den Lehrer.

Torsten Meyer (Universität zu Köln) thematisierte unter dem Titel "Medienbildung aus mediologische Perspektive: Wie sich ein Medium bildete, in dem nun Bildung neu gedacht werden muss" die Problematik des Bildungsbegriffs unter Berücksichtigung einer vollständig medial durchdrungenen Umwelt. Dabei rekurrierte er auf McLuhans These, welche die Medien als "Extensionen der Sinne" begreift, und führte diese mit dem Konzept des homo contextus (Teemu Arina) fort. Im Zuge seiner mediologischen Herleitung schlug Torsten Meyer vor, das "Medium im Singular zu denken", da die Pluralisierung einerseits eine Möglichkeit zur Distanzierung sowie Enthaltung impliziert und andererseits der Blick für die medialen Zusammenhänge getrübt wird. Demgegenüber ist das "Medium im Singular" als eine allumgebende Form bestehend aus verschiedenen Phänomenen zu verstehen, wie am Beispiel des WWW dargestellt wurde. Im Zuge dessen wurde auch die Charakteristik der "Neuen Medien" kritisch besprochen. Seine Überlegungen führten zu der Frage, ob eine Bildungstheorie konsequent als Akteur-Netzwerk-Theorie gedacht werden kann. Im Zuge dessen diskutierte er, inwiefern Bildungsprozesse als Transformationsprozesse von Selbst- und Weltverhältnissen, vor dem Hintergrund einer sich radikal verändernden Gesellschaft, gefasst werden können. Bildungsprozesse sind dann nicht nur als Rahmungsprozesse zu verstehen, sondern vielmehr als nicht-

menschlicher Akteur. Die behandelten Schwerpunkte wurden abschließend unter einem vorgeschlagenen "Education Design" zusammengefasst, welches alle am Bildungsprozess beteiligten technischen Artefakte sowie sozialen Akteure als Gegenstand und Resultat wechselseitiger Verknüpfung versteht und durch den Eingriff gestalterische Mittel und Werkzeuge beeinflusst werden können.

Der erste Tag endete mit dem Beitrag zur "Medialität als Ausgangspunkt für eine Theorie der Medienbildung" von Manuela Pietraß aus München. Sie bearbeitete anhand der Goffman'schen Rahmentheorie die individuelle Konstruktion von Medienwirklichkeiten und führte ihre Überlegungen beispielhaft am Medium Fernsehen aus. Dabei ging sie insbesondere auf die Vielfältigkeit des Angebots und die damit steigende Orientierungsleistung, welche zur Rahmung notwendig ist, ein.

Den zweiten Tag des Theorieforums eröffnete Dieter Spanhel von der Universität Erlangen-Nürnberg mit dem Thema "Der Prozess der Medienbildung auf der Grundlage von Entwicklung, Lernen und Erziehung" und stellte zentral die Frage, inwiefern sich Medienpädagogik ändern muss, um die Medienbildung zu integrieren. Dabei versteht er Medienbildung konkret als Prozess des Heranwachsens. Während Medien schon in frühester Kindheit als Wahrnehmungs- und Handlungsobjekte dienten, nutzten Kinder und Jugendliche sie nach Erlernen des Zeichengebrauchs "durch selbstständige Rahmung zur Erschaffung eigener Wirklichkeiten". Eine Medienerziehung vor diesem Hintergrund müsse ihnen das Rüstzeug mitgeben, um beispielsweise mit der komplexen Medienkultur umgehen zu können und Medienwelten als Möglichkeitsräume, in denen im Gegensatz zur Wirklichkeit potentiell alles möglich sei, zu nutzen.

Unter dem Titel "Medienbildung - Vom Wechsel der Sprechweise zum Paradigmenwechsel" präsentierte Winfried Marotzki seinen Blick auf das Feld in Form einer forschungsbiografischen Retrospektive. Dabei zeigte er auf, wie der deutsche Idealismus als philosophische Linie, die Chicagoer Schule als sozialwissenschaftliche Linie sowie die Biografie- und qualitative Bildungsforschung als pädagogische Linie in seiner Arbeit zur Formulierung der strukturalen Medienbildung geführt haben. Angelehnt an Mittelstrass stellt er sich die Frage, wie Menschen sich in der Moderne orientieren und versucht diese, auf Basis des symbolischen Interaktionismus, durch Analyse von zeitdiagnostischen Elementen in Medienobjekten wie beispielsweise des Spielfilms zu beantworten.

Insgesamt versammelte das Magdeburger Theorieforum sehr unterschiedliche Perspektiven auf das Feld der Medienbildung in einem angenehm großzügigen Zeitrahmen, der es erlaubte, mehr als nur die theoretische Oberfläche zu beleuchten. In den regelmäßigen Pausen am Buffet ergab sich auch für die zahlreichen anwesenden Studierenden die

Möglichkeit zum Austausch mit den Vortragenden zur jeweiligen theoretischen Auffassung. Deutlich wurde zudem, dass Medienbildung als innovativer Strang der deutschen Forschungslandschaft anzusehen ist.

Bericht: Jens Holze und Dan Verständig, Mitarbeiter am Lehrstuhl für Allgemeine Pädagogik, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

5. Publikationen aus der Sektion

Im Herbst 2011 ist der aus der Herbsttagung in Zürich heraus gewachsene Sammelband „Medienbildung und Medienkompetenz. Beiträge zu Schlüsselbegriffen der Medienpädagogik“ (herausgegeben von Heinz Moser, Petra Grell und Horst Niesyto) im kopaed Verlag erschienen. Das Buch führt die an der Tagung aufgenommene Diskussion zu den Leitbegriffen der Medienpädagogik weiter. Es enthält sowohl die in Zürich vorgetragenen Referate in überarbeiteter Form, sowie einige zusätzlichen Beiträge, welche den Band abrunden. Es gelingt in diesem Band nicht allein Schlüsselbegriffe wie Medienkompetenz, Mediendidaktik, Medienkompetenz etc. genauer zu beschreiben, sondern die dahinterliegenden Diskurslinien und Theoriekonzepte herauszuarbeiten. Der Printband gilt auch als Jubiläumsnummer der Online-Zeitschrift *MedienPädagogik*, welche die medienpädagogischen Diskussionen seit nunmehr zehn Jahren mitprägt.

Noch nicht erschienen ist das Jahrbuch 9 zu Medienpädagogik zum Thema „*Qualitätsentwicklung in der Schule und medienpädagogische Professionalisierung*“; es wird Ende dieses Jahres erscheinen. Nach der Fahnenkorrektur steht es vor der Schlussproduktion. Wie alle anderen Jahrbücher erscheint es im VS Verlag für Sozialwissenschaften.

6. Personalialia

- *Prof.Dr. Kerstin Mayrberger* hat am 1. Oktober 2011 eine Universitätsprofessur (W2) für Mediendidaktik am Institut für Medien und Bildungstechnologie in der Philosophisch-Sozialwissenschaftlichen Fakultät an der Universität Augsburg angetreten. Zuvor war sie Juniorprofessorin für Medienpädagogik mit dem Schwerpunkt Lehren und Lernen mit neuen Medien am Institut für Erziehungswissenschaft an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Arbeitsgruppe Medienpädagogik.
- *Dr. Silke Grafe* hat am 1. April 2011 eine Professur für Theorie und Planung des Unterrichts an der Ruhr-Universität Bochum angetreten. Sie arbeitete zuvor als wissenschaftliche Mitarbeiterin in der

Arbeitsgruppe Allgemeine Didaktik und Schulpädagogik unter besonderer Berücksichtigung von Medienpädagogik bei Bardo Herzig, Universität Paderborn.

- *PD Dr. Sven Kommer* vertritt im WS 2011/12 an der RWTH Aachen die Professur für das Lehr- und Forschungsgebiet Allgemeine Didaktik mit dem Schwerpunkt Technik- und Medienbildung.
- *Dr. Benjamin Jörissen* arbeitet seit April 2011 als Akademischer Rat an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg am Lehrstuhl von Eckart Liebau (Allgemeine Pädagogik). Zuvor arbeitete er seit 2004 am Lehrstuhl des Kollegen Winfried Marotzki an der Universität Magdeburg.

7. Verschiedenes

Ausschreibung des BMBF

Das BMBF hat Fördermaßnahmen zu *"Stärkung der digitalen Medienkompetenz für eine zukunftsorientierte Medienbildung in der beruflichen Qualifizierung"* ausgeschrieben. Die Ausschreibung geht auf den Expertenbericht „Kompetenzen in einer digital geprägten Kultur“ (2010) zurück. Informationen zu den Förderrichtlinien etc.: siehe <http://www.bmbf.de/foerderungen/16961.php>

Neuerscheinungen

- Moser, Heinz; Holzwarth, Peter (2011): Mit Medien arbeiten. Lernen - Präsentieren - Kommunizieren. Stuttgart: UTB. http://www.utb-shop.de/details.php?p_id=7775
- Albers, Carsten; Magenheimer, Johannes; Meister, Dorothee M. (Hrsg.) (2011): Schule in der digitalen Welt. Medienpädagogische Ansätze und Schulforschungsperspektiven. Wiesbaden: VS Verlag. <http://www.vs-verlag.de/Buch/978-3-531-16687-2/Schule-in-der-digitalen-Welt.html>

Call for Papers

Aktuelle Call for Papers und Hinweise auf medienpädagogische Fachtagungen finden Sie regelmäßig gebündelt in den Rundmails (#dgfemp#rm).

Fachtagung **„Screening Age. Medienbilder – Stereotype – Altersdiskriminierung“** der GAM - Gesellschaft, Altern, Medien e.V. vom 29.06. – 01.07.2012 im Schloss Tunzenberg in Mengkofen (Bayern). Die Tagung lädt Wissenschaftler/innen sowie pädagogische und politische Akteure zu einem interdisziplinären Austausch über die Zusammenhänge

zwischen Medienbildern, Stereotypen und Altersdiskriminierung ein. Erwünscht sind theoretische und empirische Beiträge sowie praxisnahe Reflexionen zur Tagungsthematik.

Abstracts werden bis zum **1. Februar** 2012 erbeten. Die Tagung wird organisiert von Dagmar Hoffmann (Universität Siegen / Medienwissenschaft), Clemens Schwender (Hochschule der populären Künste, Berlin) und Wolfgang Reißmann (Universität Siegen / Medienwissenschaft). **Nähere Informationen:** http://www.gesellschaft-altern-medien.de/veranstaltungen_tunzenberg03.htm

Nachwuchspreis „Gesellschaft – Altern – Medien“

Der Verein GAM – Gesellschaft, Altern, Medien e.V. fördert sozialwissenschaftlich, sozialpsychologisch und pädagogisch orientierte Arbeiten im Bereich der **Alter(n)smedienforschung** und zeichnet jährlich eine herausragende Qualifizierungsarbeit aus. Eingereicht werden können Studienabschlussarbeiten (Magister- und Masterarbeiten) und Dissertationen. Gegenstand des Preises ist eine öffentliche Würdigung der ausgewählten Arbeit und ihre Publikation bei Kostenübernahme durch den Verein. Einsendeschluss für die nächste Preisverleihung ist der 31. März 2012. **Nähere Informationen** zum Auswahlgremium und zum Auswahlprozess: http://www.uni-ulm.de/uni/fak/zawiw/content/aktuell/GAM_Ausschreibung_Nachwuchspreis.pdf

Liebe Mitglieder und Gäste der Sektion Medienpädagogik,

bitte nutzen Sie die Möglichkeit des Newsletter!
Senden Sie uns Informationen und kurze Texte, z.B.

- Hinweise auf aktuelle eigene Buchpublikationen oder Heftschwerpunkte in Online-Zeitschriften
- Infos zu geplanten Tagungen und Call for Papers
- Kurzberichte zu Veranstaltungen / Tagungen
- Infos zu laufenden Forschungsprojekten, innovativen Projekten in der Lehre, neuen Studiengängen etc.
- Stellenausschreibungen und personelle Veränderungen.

Wir sammeln die eingehenden Infos und Texte und arbeiten sie dann in den jeweils nächsten Newsletter ein. Bitte senden an:
niesyto@ph-ludwigsburg.de

Aktuelle Infos (z.B. zu Stellenanzeigen), die kurzfristig über die

Mailingliste der Sektion Medienpädagogik zu versenden sind, bitte an:
pgrell@uni-potsdam.de (Petra Grell)

Vielen Dank und beste Grüße,
der Vorstand
